

BUND und AHKW Neunkirchen helfen Insekten

Wildbienenhaus eingeweiht

Die Bestandsentwicklung fliegender Insekten ist seit Jahrzehnten stark rückläufig. Umfangreiche wissenschaftliche Studien belegen diese von vielen interessierten Naturbeobachtern schon lange erkannte Entwicklung. Die Geschäftsleitung des Abfallheizkraftwerks (AHKW) Neunkirchen hat sich daher entschlossen, den Wildbienen eine Nisthilfe zur Verfügung zu stellen. Hierzu erhielt sie fachkundige Unterstützung durch den BUND Saar.

Gebaut wurde die Nisthilfe für Wildbienen von Axel Haag aus der BUND-Regionalgruppe Köllertal. Er besitzt jahrelange Erfahrung und weiß genau, was beim Bau von „Insektenhotels“ sinnvoll ist und welche Elemente unbrauchbar oder gar kontraproduktiv sind.

Auf dem Gelände des Abfallheizkraftwerks fand Ende März 2019 die Einweihung des Wildbienenhauses statt. Dabei erläuterte Standortleiter Gerhard Hans die Beweggründe des Engagements: „Neben Wander- und Turmfalken, die an unserer Anlage brüten, möchten wir auch die kleinen Flieger unterstützen. Mit der Nisthilfe für Wildbienen und den um dieses Wildbienenhaus blühenden Wildkräutern hoffen wir, einen kleinen Beitrag zum Erhalt der so wichtigen Insektenwelt zu leisten. Denn Verhältnissen wie in China möchten wir vorbeugen. Dort werden mangels Insekten in manchen Gegenden die Obstbäume mit Pinseln durch Menschen bestäubt.“

Christoph Hassel, Vorsitzender des BUND Saar, sieht in dem Projekt ein gutes Zeichen: „Oftmals werden Entsorgungsbetriebe und Energieerzeuger in der Öffentlichkeit eher als Beeinträchtigung der Umwelt bewertet. Mit dem gemeinsamen Projekt zugunsten der Insekten zeigt das Abfallheizkraftwerk Neunkirchen, wie es auch anders geht. Daher freuen wir uns über das Engagement für die Bienen und unterstützen das Projekt gerne. Wir hoffen, viele Nachahmer zu finden, denen wir gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen können.“

Den Bienen scheint das neue Haus zu gefallen. Während der Eröffnung umschwirrten sie es in Scharen. „Die ersten Bewohner zogen bereits unmittelbar nach dem Aufstellen ein“, bestätigte Christiane Lauer, die Initiatorin des gemeinsamen AHKW-BUND-Projekts, die Attraktivität der neuen Nisthilfe für die Bienen.



V.l.: Christoph Hassel, Martin Lillig, Christiane Lauer, Gerhard Hans, Thomas Haas



Gerade die Wildbienen sorgen derzeit für große Aufmerksamkeit. Sind sie doch Teil der Fluginsekten, die nach den Ergebnissen mehrerer wissenschaftlicher Studien in den vergangenen Jahren deutlich seltener geworden sind. Die meisten Arten sind zwar noch da, aber die Zahl der Individuen ist zurückgegangen. Dort, wo früher Dutzende von Schmetterlingen über eine Wiese flogen, zählen wir heute nur noch wenige Exemplare.

Die Ursachen sind vielfältig. Sicherlich spielt der Klimawandel eine Rolle, dem durch Verminderung des CO₂-Ausstoßes zu begegnen ist. Für den Rückgang geeigneter Lebensräume ist die Umwandlung von Wald und Grünland in Bauland für Industrie, Gewerbe und Siedlungen ebenfalls ein wichtiger Faktor. Und vor allem die Landwirtschaft. Eine neue, im Februar 2019 erschienene gemeinsame Studie einer polnischen und mehrerer deutscher Universitäten zu negativen Folgen der Landwirtschaft auf Schmetterlinge belegt die dezimierende Wirkung der eingesetzten Pestizide. Nicht nur auf den mit Pestiziden behandelten Flächen, sondern auch in deren Nachbarschaft flogen deutlich weniger Schmetterlinge als auf und neben nicht besprühten Flächen. Diese Erfahrung machen Insektenforscher, gleichgültig, ob als Profi oder Amateur, schon lange. Nun ist es aber wissenschaftlich belegt.

Der BUND Saar sieht im aktiven Handeln, so wie es das AHKW Neunkirchen tut, einen wichtigen Baustein für den Insektenschutz. Weiterhin ist es unabdingbar, in der Politik jetzt die entscheidenden Weichen zu stellen und in den Bereichen Klimaschutz, Verkehr und Landwirtschaft zu handeln. Rückendeckung aus der Bevölkerung haben die Politiker, wie erst zu Beginn dieses Jahres das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ in Bayern eindrucksvoll zeigte.

Dr. Martin Lillig